

## Endinger Kids zu Gast in Stuttgart

**Ausflug** Die Kinder der Kita Endingen haben das Planetarium und den Flughafen in der Landeshauptstadt erkundet.

**Balingen.** Jüngst haben die Kinder aus der Kindertagesstätte Endingen mit den Erzieherinnen Inna Naumann und Stephanie Maier einen Ausflug nach Stuttgart gemacht. Seit zwei Jahren werden die Projekte „Flügel tragen uns davon“ und „Das Sonnensystem“ von zwei Kleingruppen aus der Kita bearbeitet und erforscht.

Als Abschluss zu den Projekten haben die Kinder in Stuttgart das Planetarium und den Flughafen besucht. Im Planetarium erkundeten die Kinder das Einmaleins der Planeten und Sterne. Mit einem „Raumschiff“ wurden die verschiedenen Planeten und die Sternbilder erlebt und kennengelernt.



### Ab auf den Flughafen

Nach der Erkundung des Weltalls ging es mit der S-Bahn zum Stuttgarter Flughafen, wo die Kinder den Flughafen besichtigten und bei einer Führung einen Blick hinter die Kulissen werfen konnten. Nach der aufregenden Sicherheitskontrolle fuhren die Kinder mit dem Bus auf dem Flughafengelände herum, um die Flugzeuge beim Tanken und Be- und Entladen zu beobachten.

Ein spannendes Ereignis war, die Flugzeuge auf der Start- und Landebahn zu beobachten. Mit einem Dezibel-Messgerät wurde die Lautstärke der Kinder mit der von den Flugzeugen verglichen - mit 108 zu 80 Dezibel gewannen die Kinder.

Zum Abschluss wurde auch noch der Gepäckraum und die Transportfahrzeuge besichtigt. Nach einem spannenden und erlebnisreichen Tag im Weltall und auf dem Flughafen ging die Zugfahrt wieder zurück in die Heimat nach Balingen.



## Die Lautlinger Kindergartenkinder erwartet nun der Schulalltag

**Albstadt.** Kürzlich wurden 13 Kinder der Lautlinger Kindertageseinrichtung Sankt Michael mit einer Segensfeier im Lautlinger Meditationsgarten der Vinzentinischen Ersthelfer verabschiedet, für die nach den Sommerferien der Schulalltag und damit der

„Ernst des Lebens“ beginnt. Diakon Michael Weimer konnte dazu auch Eltern, Großeltern und Geschwister begrüßen. Er hatte Luftballone mit Segenswünschen vorbereitet, die die Kindergartenleiterin Nicola Oßwald vortrug, bevor die Kinder sie in den Himmel

fliegen ließen. Diana Leibold und Nadine König dankten den Erzieherinnen im Namen der Eltern der Gruppe „Riesen“ und schenkten der Kindertageseinrichtung ein Dreirad und ein Gruppenbild der Kinder.

Text/Foto: Heiko Peter Melle

# Träume sollen wahr werden

**Literatur** Der Stuttgarter Christoph Bauer hat mit der Maus Elon und dem Abenteuer von Käsla ein Kleinkinderbuch geschrieben, das zum Träumen anregt. *Von Pascal Tonnemacher*

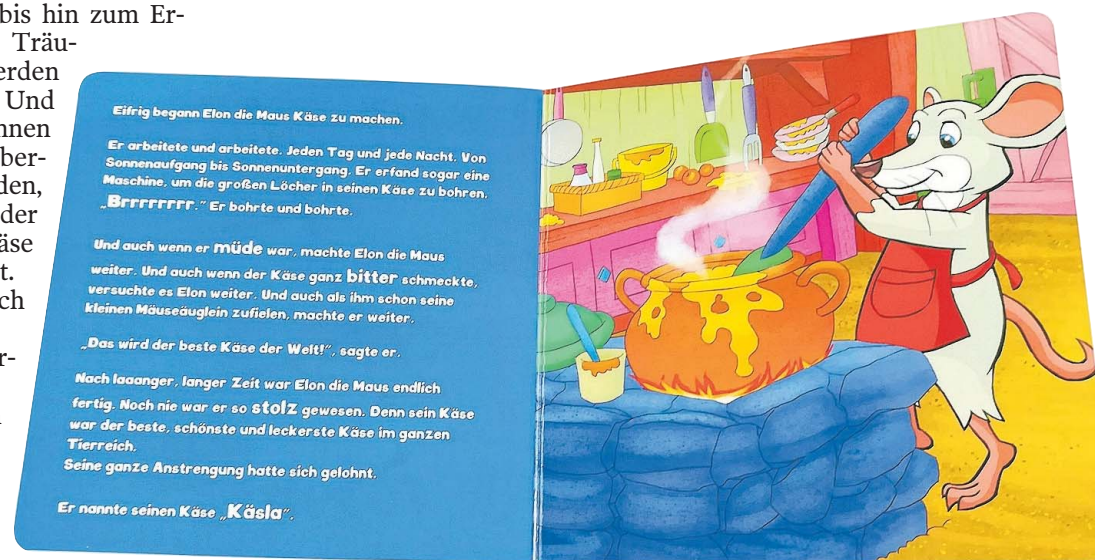
**K**inder sollen Großes erreichen, ihre Träume wahr werden, egal wie groß sie sind. Ein Buch, das genau zu diesen Gedanken motiviert, hat Christoph Bauer geschrieben.

In „Elon, die Maus und die Abenteuer von Käsla“ beschreibt der Stuttgarter mit einem Augenzwinkern – und einer Anspielung auf Tesla-Gründer Elon Musk – wie das Gelingen kann. Elon, die Maus, träumt davon, dass ihr Käse Käsla die Wurst ersetzt. Doch die Füchse und alle anderen Tiere zweifeln lautstark: Wurst kann niemals durch Käse ersetzt werden.

Das Erstlingswerk des Softwareentwicklers und nun auch Buchautoren beschreibt mit liebevollen, bunten Zeichnungen die Geschichte von Elon – von Zweifeln, über die harte Arbeit

der Maus bis hin zum Erfolg. Denn Träume werden wahr. Und Füchse können doch überzeugt werden, dass Käsla der beste Käse der Welt ist.

Das Buch ist auf dicken, versiegelten Pappseiten gedruckt und damit auch schon für Kleinkinder ab 18 Monaten bestens geeignet, die Bücher gerne dreckig machen. Und die Geschichte, die dahinter steht empfiehlt sich allen Eltern.



Das Buch von Christoph Bauer glänzt mit netten Zeichnungen und einer Mut machenden Geschichte mit einer tollen Aussage für Kinder. Foto: Pascal Tonnemacher

## Das Herz macht bumm, bumm, bumm

**Exkursion** Die Schwenninger Kindergartenkinder haben eine Arztpraxis besucht.

**Schwenningen.** Im Rahmen ihrer Exkursionen waren die Kinder des Kindergartens St. Raphael, die im September eingeschult werden, wenige Tage vor ihrer Verabschiedung aus dem Kindi noch in der Arztpraxis von Dr. Peter Nowara und Dr. Ulrich Schultheiß zu Gast.

Zusammen mit ihren Erzieherinnen Anne Rückbeil und Diana Guggel marschierten die Kinder erwartungsvoll Hand-in-Hand vom Kindi in die Fliederstraße, wo sie von der Arzthelferin Gertrud Nowara herzlich begrüßt wurden. „Wie alle Patienten dürft ihr zuerst mal im Wartezimmer Platz nehmen“, begann sie ihren Auftritt.

Dann wechselten die zehn Mädchen und vier Jungen ins Labor-Zimmer. Gleich als erstes gab es etwas zu bestaunen, denn Gertrud Nowara lies jedes Kind ins Mikroskop schauen, wo sie etwas vorbereitet hatte.

Sie zeigte noch Spritzen verschiedenster Größe und das Verbandszimmer, ehe der diensthabende Arzt, Dr. Schultheiß, den Raum betrat und die Kids ebenfalls sehr freundlich begrüßte. Die neugierigen Jungs und Mädchen waren sehr frage-lustig.

Im Arztzimmer standen Modelle von Organen und der Wirbelsäule herum, die natürlich alle besprochen wurden. Dr.

Schultheiß zeigte zunächst das Gerät, was er und auch andere Ärzte um den Hals hängen haben, das Stethoskop.

„Bumm, bumm, bumm“: Jedes Kind durfte bei seinem Nachbarn den Herzschlag hören und das Ergebnis seiner Untersuchung dem Fachmann mitteilen. Dann folgte der neurologische Reflexhammer, mit dem der Mediziner seine jungen Besucher in seine täglichen Untersuchungskünste einführte. Das dritte medizinische Gerät war der Ohrspiegel, auch Ootoskop genannt. „Damit werden sowohl der Gehörgang, als auch das Trommelfell vom Arzt besichtigt“, so Schultheiß.

Es wurden auch das Blutdruckmessgerät und der Temperaturmesser gezeigt. Als Abschiedsgeschenk erhielt jedes Kind noch eine Spritze. „Ich will keine Spritze“, begann ein Mädchen zu klagen, weil sie dachte, man wolle ihr tatsächlich körperlich eine Spritze verabreichen. „Aber nein“, beruhigten Arzt und Helferin Gertrud Nowara unisono, „ihr bekommt doch nur eine Spritze von uns zum Spielen.“ Also mit der Spritze Wasser aufziehen und dann herumspritzen. Zur Stärkung gab es noch für alle Besucher Butterbrezeln, ehe sich das Team von den „Großen“ vom Kindi verabschiedete. *Wilfried Koch*



Dr. Ulrich Schultheiß und Arzthelferin Gertrud Nowara empfangen kurz vor den Sommerferien die 14 ältesten Kinder des Schwenninger Kindergartens St. Raphael. Foto: Wilfried Koch



## Bitzer Road Walker beweisen Kondition und Mut im Ebinger Kletterpark

**Bitz.** Die Road Walker (Fußgänger zur Schule) sind vom Förderverein „Kinder unsere Zukunft, Bitz bewegt sich“ zum Kletterpark beim Waldheim in Ebingen eingeladen worden. Per Fahrrad ging es, mit Hilfe der Polizei beim Überqueren

der Taifinger Straße, hoch zum Kletterpark. Nach der Einweisung ging es über die Takelage in die Bäume. Dort galt es Kondition, Mut und Zusammenspiel zu beweisen. Ein Grillen rundete den Nachmittag ab. *Text/Foto: Privat*



## Abschlussgrillen für die TSV-Kinder

**Meßstetten.** Gut besucht war das Abschlussgrillen für die Kinder des TSV Meßstetten kurz vor den Sommerferien. Die Schlange vor dem Grill hatte dabei zeitweise eine respektable Länge. *Foto: Privat*

## Kinder drücken nicht nur Daumen

**Abenteuer** Bei den Straßberger Schmeienzwerger wurden die vergangenen Wochen zum Sommermärchen.

**Straßberg.** Während die deutsche Nationalelf bei der Fußballweltmeisterschaft in Russland beim Spiel gegen Südkorea um den Einzug ins Achtelfinale bangte, wurden in Straßberg im Kindergarten Schmeienzwerger viele Daumen beim hauseigenen „Public-Viewing“ gedrückt. Schon am Morgen hatten sich alle Kinder und Erzieherinnen bei einer großen WM-Party mit Elf-meterschießen und Deutschlandflaggenkuchen auf das wichtige Spiel eingestimmt. Trotz großer Begeisterung wurde nach dem Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft im Kindergarten nur wenig Trübsal geblasen. Die Kinder im Kindergarten waren in den nächsten Wochen sehr ambitioniert und trainierten täglich für eine große Fußballkarriere.

### Nicht nur Fußball im Programm

Blieb der Ball einmal liegen, wurde aber nicht weniger getan, um die Sonnenstunden zu nutzen. Neben Spaziergängen durch den Ort und Wanderungen zum Roßberg wurde unter anderem auch beim Badespaß im Garten ausreichend getobt. Selbst schlechtes Wetter war kein Grund für Langeweile. Ausflüge ins Albaumuseum oder ins Landestheater nach Tübingen konnten die Kinder begeistern.

Das große Highlight des Sommers war der riesige Dreckberg bei uns im Garten, den die Kinder mit großer Anstrengung umgruben. Dabei fanden sie eine Unmenge an Regenwürmern und anderen Kleintieren. Sommerliche Erkundungstouren führten uns in den Wald und ließen uns erstaunen, was die Natur alles zu bieten hat.

Ganz ohne den WM-Titel im Fußball zu verteidigen, wurden also zumindest in Straßberg die vergangenen Wochen zu einem echten Sommermärchen.